Geographie schwach

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 36

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-489764

Nutzungsbedingungen

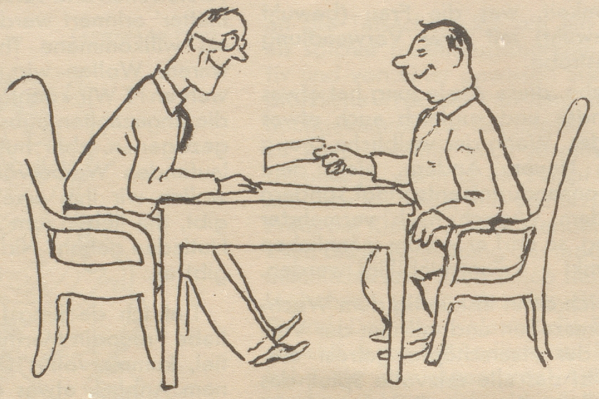
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

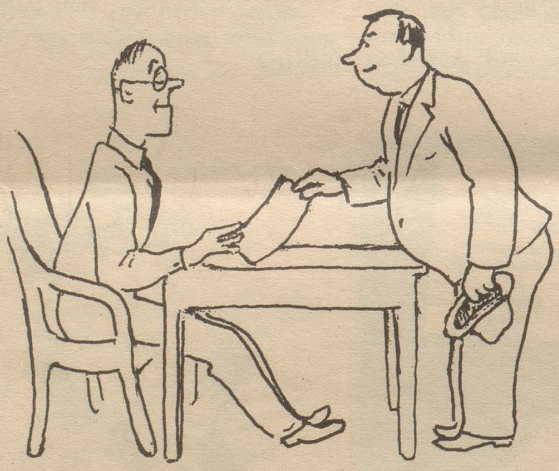
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



ein gültiger Pass,

und ein Pocken-Impfzeugnis,



und das Ausfüllen von 13 Formularen,

Und schon ist alles erledigt,

Geographie schwach

«Sieh, hier fährt das Bähnchen ab und dann verschwindet es dort hinter dem Gotthard.» So erklärte heute im Zug ein Vater seinem Sprößling. Armer Bub, mit einem solchen Erzieher, der die ganze Schweizergeographie durcheinanderwirft.

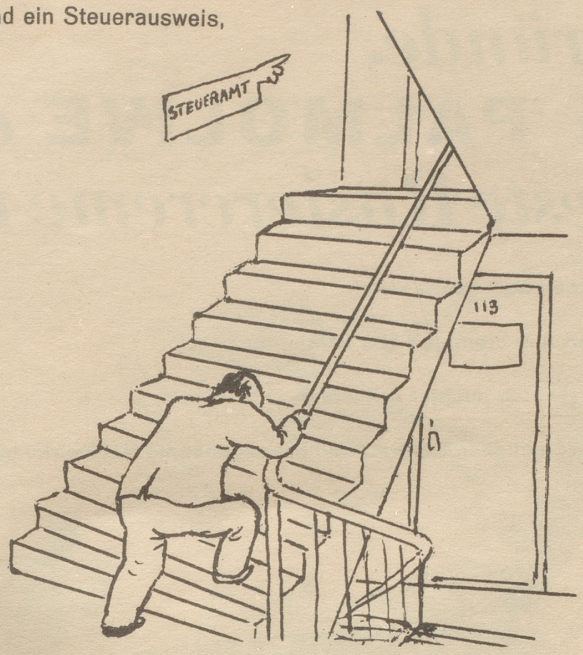
Denn der Kirchturm, der durch das andere Wagenfenster hereingrüßte, war nicht etwa der vielumfahrene von Wassen, was der zitierten väterlichen Weisheit einen Anflug von Wahrscheinlichkeit hätte geben können — obwohl es auch dort hinten noch schwer genug wäre, ein entsprechendes Bähnli zu finden. Sondern wir befanden uns mitten im Bahnhof Arth-Goldau. Und der Berg, auf den der Zeigefinger des Cicerone wies, ist seit alters als Roßberg bekannt.

Weibel
Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr
Fr. 4.80 das Dutzend, 1 Stück 45 Rp.
Weibel-Kragenfabrik AG. Basel 20
In Zürich eigenes Verkaufslokal Uraniastraße 16

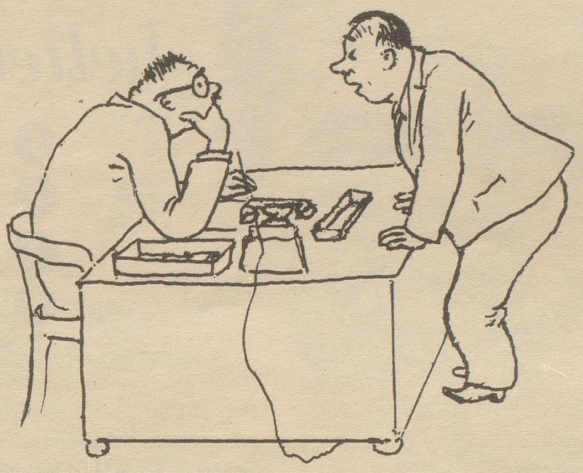
Daß er nicht vor Entsetzen über das Gehörte wieder einmal seine strafenden Geröllmassen über der Menschheit ausspie? Oder hatte ich etwa nicht recht hingehört?

Scheinbar doch. Denn auch des Irrenden mitreisende Hausehre konnte ihr Entsetzen über soviel Ahnungslosigkeit nur schlecht verbergen. Sollte sie das geographische Wohl des Buben über die Unfehlbarkeit des Vaters stellen und die Berge ganz einfach an den rechten Platz rücken? Doch, die Autorität des Erzeugers, und wäre er auch zugleich

und ein Steuerausweis,



und Referenzen,



und Finger- und Handabdrücke,

und Ihr Eid, daß alle Angaben stimmen

G. Rabinovitch

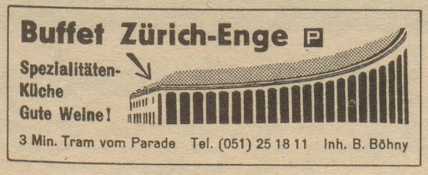
auch der Reiselustige!

ein Erzeuger blühenden Unsinns, zu untergraben, ist ein gefährliches Ding.

Da schien der Amateurgeograph das besserwisserische Lächeln seines Gegenübers zu erkennen und fügte abschätzig bei, sichtlich gewohnt, sich ab und zu belehren lassen zu müssen: «Nun, vielleicht ist es auch die Krone und nicht der Gotthard, ich bin schon lange nicht mehr dort hinten gewesen.»

Sag' es durch Blumen? Wie altmodisch.

Sag' es durch Wirtshäuser! So will es die neue Männlichkeit. Und wie mir solches klar wurde, erfüllte ein unermeßlicher Stolz meine Brust. Oder bin ich denn etwa nicht ein Held? Wo ich mich doch schon mit so vielen Löwen und Bären herumgeschlagen habe? Erst gestern habe ich mit einem großmächtigen Adler — einem Doppeladler schier — recht unliebsame Bekanntschaft gemacht.

Sogar ganz hohe Politik kann man in dieser neuen Sprache machen. Weißt Du, was ich davon halte?

Nach meiner Meinung sind die Zeiten des Schwerts vorbei und Eintracht und Frieden beherrschen das Feld. Karli